

# Offene Worte

Online Nr. 79

Zeitung der LINKEN für den Barnim 20. Jan. 2021, 30. Jahrg.

## Fahrdienste müssen helfen

LINKEN-Fraktionschef Sebastian Walter:  
„Es darf keine Impflotterie geben!“

Derzeit werden in Brandenburg 11 Impfzentren aufgebaut. Dort sollen zunächst die Über-80-jährigen gegen das Corona-Virus geimpft werden. Allerdings fehlt bisher jegliches Unterstützungsangebot, damit hochbetagte Bürger\*innen zu den oft entfernten Impfzentren gelangen. Der Fraktionschef der LINKEN im Brandenburger Landtag, Sebastian Walter, fordert deshalb die Landesregierung auf, Krankentransporte und Taxis für diejenigen bereitzustellen, die außerhalb von Einrichtungen leben. „Hochbetagte müssen bei Fahrten zu Impfzentren unterstützt werden, wenn sie nicht von selbst zu den Impfungen kom-

men können“, so Walter.

Ältere Menschen sind häufig in ihrer Mobilität eingeschränkt. Bisher hat aber die Gesundheitsministerin noch keine Antwort darauf, wie diese Senior\*innen ohne Unterstützung zu den Impfzentren gelangen sollen. Im Barnim soll das Impfzentrum am nächsten Montag (25. Januar) in Betrieb genommen werden und zwar in Eberswalde im Sportzentrum Westend. Von Ahrensfelde aus müssen Impfwillige damit rund 50 Kilometer zurück legen, von Oderberg und aus Schorfheide gut 21, von Wandlitz 35 Kilometer. Alle diese Fahrten sind mit dem Öffentlichen Personenverkehr nicht unter einer Stunde zu haben – vorausgesetzt, man schafft die Anschlüsse von Bus zu Bahn zu Bus. „Soll die Impfstrategie funktionieren und nicht zu einer Impflotterie werden, darf die Erreichbarkeit der Impfzentren nicht ausschließlich der Nachbarschafts- oder Familienhilfe überlassen bleiben“, fordert Sebastian Walter.

Sein Fraktionskollege Christian Görke, verkehrspolitischer Sprecher der LINKEN im Brandenburger Landtag, fordert den Verkehrsminister auf, unverzüglich ein Taxigutscheinsystem aufzulegen, um hochbetagte und mobilitätseingeschränkte Brandenburger\*innen kostenfrei zu ihrem Impftermin hin und zurück zu bringen. „Berlin macht es bereits seit zwei Wochen vor. Dort haben sich Senatsgesundheitsverwaltung mit dem Deutschen Roten Kreuz und der Berliner Taxi-Innung entsprechend verständigt“, erläutert Görke. „Im Brandenburger Landeshaushalt stehen allein 1,6 Milliarden Euro für Corona-Krisenhilfen zur Verfügung. Dieses Geld wäre hier sinnvoll eingesetzt.“ Die Linksfraktion thematisiert dies auf der nächsten Sitzung des nächsten Infrastrukturausschusses am **21. Januar**. Diese kann übrigens ab 13.30 Uhr im öffentlichen Livestream mitverfolgt werden. **bc**

Service

**Aus dem Bundesländer-Corona-Beschluss am späten Abend des 19. Januar:**

Normalisierung des Alltags erst nach ausreichender Impfung

Bisherigen Maßnahmen wirken: Neuinfektionen und Belastungen der Krankenhäuser auf hohem Niveau, aber leicht rückläufig

Warnung vor Mutation, mehr Tests dazu und neue Entscheidungen:

- Verlängerung der bisherigen Maßnahmen **bis 14. Februar 2021**, auch für Schulen und Kitas

- private Treffen: ein Haushalt + 1 weitere Person; möglichst immer der gleiche Personenkreis

- in öffentlichen Verkehrsmitteln und Geschäften: medizinische Masken tragen

- Stoßzeiten im öffentlichen Personenverkehr reduzieren durch flexiblere Arbeitszeiten

- Hilfe für Tests in Alten- und Pflegeheimen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen

- neue Regeln für Gottesdienste

- Homeoffice-Pflicht für Unternehmen, wo dies möglich ist, bis zum 15. März 2021; medizinische Masken, Kontakte zu senken

- Überbrückungshilfe III: Erhöhung der monatlichen Höchstförderung für Unternehmen und Soloselbstständige

# Bye, Bye

Die Menschen haben genug vom Hetzen, Lügen und Beleidigen.

**Make Democracy Great Again.**

[www.die-linke.de](http://www.die-linke.de)

## Schüler\*innen erhalten weiter kostenfreies Mittagessen!

Die Schulträger müssen dies organisieren: Entweder sind das die Städte und Gemeinden oder der Landkreis.

Obwohl die Schulen im Moment geschlossen sind, können Schüler\*innen, die einen Anspruch auf ein kostenfreies Mittagessen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket im Rahmen der Sozialleistungen (z.B. Hartz IV) haben, dieses auch weiterhin erhalten. Da es sich dabei um Bundesgesetzgebung handelt, gilt der Anspruch unabhängig vom Wohnort. Jedoch müssen die jeweiligen Schulträger, also die Gemeinden, Städte oder der Landkreis dies organisieren.

Für Schulen in Trägerschaft des Landkreises, dies sind eine Reihe von weiterführenden Schulen ab Klasse 7, bestätigt Lutz Kupitz, Vorsitzender der Kreistagsfraktion der LINKEN, dass die Bundesgesetzgebung selbstverständlich umgesetzt wird.

Für Bernau hat die Vorsitzende des Bildungs- und Sozialausschusses, Dagmar Enkelmann (DIE LINKE), nach Auskunft der Stadt-

verwaltung Bernau bestätigt, dass in der Stadt weiterhin das Mittagessen an die Schulen geliefert und dort abgeholt werden kann. Wichtig wäre aber, sich an den Schulen zu melden und die Abholung vorher zu vereinbaren.

In Wernau hat die Stadtverwaltung bereits seit Mitte Dezember Eltern abgefragt, wer eine kostenfreie Mittagsversorgung ab dem 4. Januar 2021 in Anspruch nehmen möchte. Dies gelte für alle Kinder, die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket beziehen und nach den geltenden Coronaregeln keine Einrichtung besuchen dürfen. Auch hier sollten sich die Eltern im zuständigen Schulbereich bei der Stadtverwaltung Wernau zurück melden.

Auch in Ahrensfelde erhalten die Kinder weiterhin ein kostenfreies Mittagessen, die darauf einen Anspruch haben, z.B. bei Hartz IV-Bezug. **(mh)**

**Herausgeber:** Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN  
**Kontakt:** DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488  
**E-Mail:** [offeneworte@dielinke-barnim.de](mailto:offeneworte@dielinke-barnim.de); ViSdP: Sebastian Walter.

nächste OW am  
24. Januar